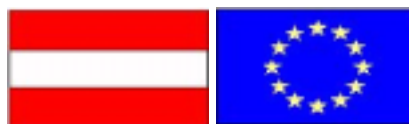


Als erstes zu den Fakten:

„Den unübersehbaren ökonomischen Niedergang der USA“ gibt es mittlerweile seit gut 50 Jahren. Und doch stehen die USA heute immer noch als wirtschaftlich (und militärisch) stärkster Staat der Welt in vorderster Front des Kapitals. Das zeigt sich schon daran, dass unsere Altlinken in ihrem fanatischen Antiamerikanismus sich sogar weigern, die Fakten anzuerkennen.

ÖFFENTLICHE VERSCHULDUNG



Staatsschuldenquote (Schuldenstand des Gesamtstaates in % des BIP)

Land	Öffentliche Verschuldung													
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001 *	2002 *	
	in % des BIP													
Belgien	128,0	130,4	131,8	138,8	136,9	133,8	130,5	125,3	119,8	116,4	110,9	104,4	98,7	
Dänemark	57,7	62,3	66,3	78,0	73,5	69,3	65,1	61,4	55,8	52,6	47,3	43,4	39,6	
Deutschland	43,5	40,4	43,1	47,2	49,4	57,1	59,8	60,9	60,7	61,1	60,2	58,6	57,6	
Finnland	14,5	22,9	41,0	57,3	58,8	57,1	57,1	54,1	48,8	46,9	44,0	41,7	39,5	
Frankreich	36,3	36,7	40,6	46,1	49,6	54,0	57,1	59,3	59,7	58,7	58,0	56,9	55,3	
Griechenland	89,0	91,1	97,5	110,2	107,9	108,7	111,3	108,3	105,5	104,6	103,9	99,9	98,0	
Großbritannien	35,2	35,1	41,2	47,8	49,8	52,1	52,7	51,1	48,1	45,7	42,9	38,3	35,4	
Irland	97,5	97,3	94,7	98,8	92,6	84,4	74,3	65,1	55,0	50,1	39,1	33,3	26,7	
Italien	97,3	100,6	107,7	118,2	123,9	123,3	122,1	120,1	116,2	114,5	110,2	105,7	102,6	
Luxemburg	4,5	4,0	4,8	5,8	5,3	5,6	6,2	6,0	6,4	6,0	5,3	5,1	4,9	
Niederlande	77,1	77,2	78,0	79,1	75,5	77,0	75,2	70,0	66,8	63,2	56,3	52,1	47,8	
Österreich	57,2	57,3	57,2	61,8	64,5	68,5	69,2	64,7	63,9	64,7	62,8	61,5	59,4	
Portugal	63,5	65,4	58,2	61,4	62,0	63,9	62,6	59,1	55,3	55,0	53,8	52,8	52,4	
Schweden	42,1	51,2	64,8	75,1	77,7	76,6	76,0	73,0	71,8	65,2	55,6	53,4	49,1	
Spanien	43,7	44,4	46,8	58,6	61,1	64,0	68,1	66,7	64,7	63,4	60,6	58,1	55,8	
EU insgesamt	54,9	55,3	59,6	65,3	67,3	70,2	72,2	71,1	69,0	67,5	64,5	61,7	59,3	
Eurozone	58,6	58,5	61,8	66,8	69,2	72,3	74,8	74,7	73,1	72,0	69,6	67,6	65,5	
USA	66,6	72,1	74,8	76,5	75,6	75,1	74,5	72,0	68,9	65,7	60,1	56,0	51,4	
Japan	61,5	56,6	58,0	62,3	67,1	73,9	78,8	82,7	94,1	101,7	108,8	115,4	121,3	

* Prognose

1995: z.T. Bruch der Reihe; ab 1995: alle EU-Länder lt. ESVG 95;
bis 1994: GR, E, I, NL, P, S, EU-ingesamt und Eurozone: frühere Definition

GRAFIKEN: [EU-Vergleich: Öffentliches Defizit 2001](#)
[Vergleich EU/USA/Japan: Öffentliches Defizit 2001](#)

Quelle: EU-Kommission, EUROSTAT

Verfasser/Ansprechpartner: [Wirtschaftskammer Österreich/Abteilung für Statistik](#)
© Letzte Aktualisierung: 27.7.2001

Die vorgehende Tabelle zur Staatsverschuldung relativiert die Schröder'sche Aussage zur astronomischen Höhe der US-Staatsverschuldung doch ein wenig. Im Jahre 2000 war die Staatsverschuldung der USA geringer als die der BRD !!!!. Die Verschuldung des nach Schröder anderen großen Konkurrenten - er nennt ihn Bündnispartner - der USA, Japan , beträgt gar das doppelte der USA - immer gemessen am Bruttoinlandprodukt,. Ich denke, das dieser Maßstab wesentlich aussagekräftiger ist als absolute Zahlen.

Tabelle 1:

Arbeitskosten, Produktivität und Lohnstückkosten auf Nationalwährungs-Basis¹⁾
- Änderung in Prozent -

Arbeitskosten je Beschäftigtenstunde			
	1980/98	1980/90	1990/98
Italien	8,6	11,7	5,0
Großbritannien	7,5	9,5	5,1
Norwegen	6,8	9,0	4,1
Schweden	6,8	8,9	4,2
Frankreich	5,9	8,3	2,9
Dänemark	5,4	6,5	4,1
Westdeutschland	4,9	5,2	4,6
Kanada	4,8	6,5	2,7
Belgien	4,6	5,5	3,5
USA	4,4	5,0	3,5
Japan	3,8	4,5	3,0
Niederlande	3,5	3,4	3,6
Reale Bruttowertschöpfung je Stunde			
Großbritannien	3,8	5,1	2,3
Niederlande	3,6	3,5	3,8
Italien	3,5	3,8	3,1
Schweden	3,5	2,5	4,7
Frankreich	3,5	3,5	3,4
Belgien	3,4	4,2	2,5
USA	3,2	3,1	3,3
Japan	3,1	4,1	2,0
Westdeutschland	2,8	2,5	3,2
Kanada	2,1	2,4	1,7
Dänemark	2,0	0,9	3,4
Norwegen	1,8	2,3	1,1
Lohnstückkosten			
Italien	5,0	7,6	1,8
Norwegen	4,9	6,5	2,9
Großbritannien	3,6	4,2	2,7
Dänemark	3,3	5,5	0,6
Schweden	3,2	6,2	-0,5
Kanada	2,7	4,0	1,0
Frankreich	2,3	4,7	-0,6
Westdeutschland	2,1	2,6	1,4
Belgien	1,1	1,3	1,0
USA	1,1	1,8	0,2
Japan	0,6	0,4	1,0
Niederlande	- 0,1	- 0,1	- 0,1

¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe.

Quelle: U.S. Department of Labor; OECD; Institut der deutschen Wirtschaft Köln.

Die zweite Tabelle zeigt, daß die reale Bruttowertschöpfung in den USA in den letzten Jahren stärker gewachsen ist als in der BRD, hier als Westdeutschland bezeichnet. Auch Japan fällt hinter den USA zurück.

So leid es mir um das liebgewonnene Feindbild Amerika tut, die ökonomischen Daten sprechen offensichtlich eine andere Sprache. Möglicherweise täuschen sich die Amerikaner aber über ihre eigene Stärke, und versuchen, eine nicht vorhandene ökonomische Schwäche militärisch zu überspielen. Einen anderen Ausweg gibt es für die Schrödersche These der Kriegslüsterheit der USA nicht.

Der Genosse Schröder will einfach nicht akzeptieren, das die kapitalistische Staatengemeinschaft durchaus auch gemeinsame Interessen gegenüber dem Rest der Welt hat, für die sie auch gemeinsam eintritt.

In den kapitalistischen Staaten (West- und Mitteleuropa, Nordamerika, Japan, Korea, Australien, Neuseeland) lebten im Jahre 2000 ca 800 Mio Menschen. Die Weltbevölkerung hat 6000 Millionen überschritten. Anders herum: 5,2 Milliarden Menschen, also gut 80% der Weltbevölkerung, leben in Staaten, die anders strukturiert sind als die durchkapitalisierte westlichen Staatengemeinschaft. Es muß doch selbst der glühendste Amerikahasser einsehen, das die kapitalistischen Staaten gemeinsame Interessen gegen diesen übergroßen Rest der Welt haben, und diese auch durchsetzen wollen und müssen. Dies anzuerkennen bedeutet doch nicht, die dem kapitalistischen Wettbewerb innewohnende Konkurrenz der kapitalistischen Staaten untereinander zu leugnen. Aber es öffnet den Horizont und ermöglicht es, sich aus überholten Denkmustern zu lösen.

Diese Muster stammen aus der Zeit der Blockkonfrontation. Das Eintreten für die real existierenden sozialistischen Staaten, konkret für die Sowjetunion, führte zwangsläufig zum Hass auf die USA, die vorherrschende kapitalistische Nation. Dieser Hass wird heute weiter geführt. Statt die eigene Bourgeoisie zu kritisieren und zu entlarven, deckt man ihr den Rücken gegen den Satan USA.

Natürlich hat die BRD kein Interesse am Krieg in Afghanistan. Doch auch die USA haben kein Interesse daran. Schröder sagt selbst: der Afghanistan-Krieg zielt hauptseitig auf die Zerschlagung der Organisation Al-Kaida. Diese wird aber nicht angegriffen, um die Vorherrschaft der USA über Europa zu sichern. Hier geht es um die Zerschlagung einer Gruppe, die andere Vorstellungen vom Leben hat als das Kapital. Diese Gruppe will die Gesellschaft anders organisieren. Und wie der Kommunismus ist auch der Islam als Gesellschaftsformation gemeinsamer Feind aller kapitalistischen Staaten. Der Begriff des „Kreuzzuges“ trifft hier voll zu. An diesem Kreuzzug haben auch die europäischen Staaten ein Interesse.

Dieser Kreuzzug hat schon in Europa auf dem Balkan begonnen. Im Gegensatz zu Schröders Behauptung sind die USA nicht in den Krieg gezogen, um eine europäische Lösung des Balkan-Problems zu torpedieren, sondern die Europäer haben die Militärmacht USA benötigt, um das Überbleibsel des Kalten Krieges mit Namen Serbien zu beseitigen.

Zu den Schlussfolgerungen des Genossen Schröder (These 7) ist zu sagen: Die Widersprüche zwischen den führenden kapitalistischen Staaten wachsen seit Jahrhunderten. Die Umstrukturierung der Armeen in Söldnerbanden geschieht zwecks der Durchführung von Kreuzzügen. Gerade die seit 1989 geführten Kriege (Serbien, Irak, Afghanistan, auch Somalia) haben dies einwandfrei bewiesen. Jede weitere Diskussion darüber erübrigt sich.

Das von Schröder angekündigte neue Zeitalter der Kabinettskriege um Einflußsphären, Handelsverträge und Rohstoffe rückt ihn in die Nachbarschaft der von ihm so bekämpften

„Ökonomen“. Krieg in Afghanistan um Einflusssphären? Naja, eigentlich ja nicht, das wäre ja Ökonomismus, und überhaupt wollen die USA ja nur die Vorherrschaft über Deutschland und Japan in Afghanistan sichern. Aber eigentlich doch, denn darum geht es ja im Zeitalter der neuen Kabinettskriege. Und warum führen die USA eigentlich keinen direkten Krieg gegen Deutschland und Japan, wenn doch diese Staaten ihr „eigentlicher“ Gegner sind? Ha, hier zeigt sich ja gerade die Perfidität des großen Satans. Er überfällt das armselige Afghanistan, um von seinem eigentlichen Gegner abzulenken.

Nichts kann die Absurdität der Schröderschen Schlussfolgerungen eindeutiger widerlegen als die Geschehnisse in Serbien, Afghanistan und wohl bald auch wieder Somalia. Man muß nur die Reliät als solche anerkennen und keine alchemistischen Zaubertricks vollführen.

Wir leben in einem Zeitalter vor sich gehender globaler Durchsetzung des Kapitalismus. Es geht nicht um die Einführung des Kapitalismus in Afghanistan oder sonst einem konkreten Land. Es geht um die Zerschlagung jeder Gegenvorstellung zur kapitalistischen Gesellschaftsformation. Wenn diese Gegenvorstellungen gewalttätig werden, so kann man sie heute problemlos auf eben diese Weise bekämpfen. Und das ist es, was sich heute vor unser aller Augen abspielt.

Die kapitalistischen Industriestaaten führen diesen Krieg GEMEINSAM ! Die einen weniger gern, die anderen dafür um so heftiger. Die NATO hat den Angriff auf das Trade Center zum Verteidigungsfall hochstilisiert, und sich damit den USA angedient, nicht umgekehrt. Die Europäer haben die Amerikaner zum Eingreifen auf dem Balkan gedrängt. Die Ränkespiele der internationalen Politik lassen sich natürlich immer durch entsprechende Zitate in ihr Gegenteil umdefinieren, aber Fakt ist und bleibt: die kapitalistischen Staaten haben alle Kriege seit 1989, seit dem Krieg gegen Saddam Hussein und einschließlich dessen, GEMEINSAM geführt, trotz aller Unstimmigkeiten. Ihr GEMEINSAMES Interesse überwiegt in diesen Fällen noch. Erst wenn das Kapital sich real weltweit durchgesetzt hat, erst dann können die inneren Gegensätze des Kapitals die gemeinsamen Interessen überwiegen. Erst wenn die Politiker der kapitalistischen Staaten die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht auf ihre Fahnen schreiben, dann beginnt die Gefahr der kriegerischen Konflikte der Staaten untereinander. Solange sie von Berufsarmeen und Interventionstruppen faseln ist der Krieg gegen ausserkapitalistische Staaten sowie der Bürgerkrieg ihr Standardszenario.